

## Epilog: Die Wirtschaftsbeziehungen in den 1980er Jahren

Mit den drei 1980/81 unterzeichneten Abkommen wurde nicht nur die wirtschaftliche Kooperation zwischen Frankreich und der DDR besiegelt, sie markieren auch einen Wendepunkt in den französisch-ostdeutschen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen<sup>309</sup>: Zwischen 1979 und 1981 konnte die französische Industrie den Erfolg ihrer Hartnäckigkeit auf dem ostdeutschen Markt und die daraus resultierende Vervierfachung des Exportvolumens im Handel mit der DDR innerhalb nur weniger Jahre verbuchen. 1981 hatte das Exportvolumen sogar fast das Doppelte des Importvolumens erreicht.

Auch wenn die Handelsbilanz bereits 1982 wieder ein Defizit für Frankreich auswies und der Export erneut deutlich zurückging, der Mythos von der DDR als einer Art „commercial promised land“, wie es britische Diplomaten mit Blick auf das französische Interesse am ostdeutschen Markt bereits 1971 formuliert hatten<sup>310</sup>, verlor unter diesen Umständen auch im Laufe der 1980er Jahre nicht an Strahlkraft. Nachdem der französische Premierminister Laurent Fabius seine Absicht bekannt gegeben hatte, im Juni 1985 in die DDR reisen zu wollen, befand sich sein Amtssitz Matignon geradezu in einem „Belagerungszustand“<sup>311</sup> – so groß war das Interesse der französischen Industrie, an dieser Reise beteiligt zu werden, von ihr profitieren zu können. Tatsächlich erbrachte sie eine signifikante Steigerung der Exporte im folgenden Jahr. Auch gelang es Frankreich zwischen 1985 und 1987, sein Defizit in der Handelsbilanz deutlich zu reduzieren.

Während des überwiegenden Teils dieser Dekade konnte Frankreich seinen „traditionellen Platz“ als zweiter westlicher Handelspartner der DDR behaupten<sup>312</sup>; bezogen auf das französische Außenhandelsvolumen lag der Anteil des Handels mit der DDR jedoch weiterhin bei nur 0,3%. Kennzeichnend für diesen Zeitraum war ein sich über sieben Jahre, bis 1988, erstreckendes Defizit als Folge der kontinuierlichen Zunahme von Importen aus der DDR auf der einen und den sehr starken Schwankungen bei den französischen Exporten auf der anderen Seite.<sup>313</sup> Diese Schwankungen gründeten nicht auf der Entwicklung des Exportvolumens insgesamt, sondern sie beruhten auf der Entwicklung in den einzelnen Bereichen. Zwar hatte sich im Laufe der Jahre die Struktur der Exporte verbessert, auch hatte die Diversifikation zugenommen, gleichzeitig mangelte es jedoch vor allem an Beständigkeit im Austausch.<sup>314</sup> Besonders erfolgreich war Frankreich

<sup>309</sup> Cf. Scat, *Les relations commerciales entre la France et la RDA*, S. 89–103.

<sup>310</sup> NAUK, FCO 33, 1345: Schreiben der brit. Botschaft in Paris vom 24. 9. 1971 an das FCO.

<sup>311</sup> Interview mit Joëlle Timsit, geführt am 5. 12. 2007.

<sup>312</sup> CAEF, DREE, B 55282: Schreiben des Conseiller commercial der franz. Botschaft in Berlin vom 3. 5. 1984: „Nous pouvons espérer que le tassement des exportations de ces deux pays nous facilitera la reconquête de notre place traditionnelle.“

<sup>313</sup> Cf. Scat, *Les relations commerciales entre la France et la RDA*, S. 112–121.

<sup>314</sup> CAEF, DREE, B 55282: Note des Conseiller commercial der franz. Botschaft in Berlin vom 15. 10. 1981.

auch während der 1980er Jahre in der chemischen Industrie und in der Eisenbahnindustrie: In rund zwanzig Jahren kaufte die DDR in Frankreich über 26 000 Eisenbahnwaggons für mehr als vier Milliarden FF. Chemische Produkte nahmen sowohl im Import als auch im Export einen zentralen Platz ein. Und bei den Exporten von Industrieanlagen und Maschinen rangierte die DDR Ende der 1980er Jahre auf Platz acht der Kundenliste französischer Unternehmen. Am Beispiel der Industrieanlagen lässt sich der wenn auch geringe Erfolg der wirtschaftspolitischen Strategie ablesen, die seit den 1960er Jahren das Handeln der französischen Regierung in den Wirtschaftsbeziehungen mit der DDR bestimmt hatte. Trotz des dauerhaften Defizits galt die DDR im Unterschied zu den anderen osteuropäischen Staaten als ein exzellenter Wirtschafts- und Handelspartner.<sup>315</sup> Diese Annahme fußte auch auf internen Untersuchungen, die der ostdeutschen Wirtschaft bis Ende der 1980er Jahre einen unverändert guten Allgemeinzustand attestierten.<sup>316</sup> Noch im Dezember 1989 wurde der DDR trotz wachsender Schulden vom französischen Wirtschaftsministerium eine gute Zahlungsfähigkeit bescheinigt.<sup>317</sup>

Die spektakuläre Entwicklung der Handelsbeziehungen im Jahr 1989 – das globale Handelsvolumen konnte verdoppelt und das Exportvolumen um mehr als 140% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden – stand in unmittelbarer Verbindung zu den beiden Staatsbesuchen in den Jahren 1988/89 und lässt sich unter anderem mit dem Verkauf von drei Flugzeugen des Typs Airbus A310 an die ostdeutsche Interflug erklären. Allein die Ankündigung der Mittelrand-Reise hatte die Lösung zahlreicher Probleme in den Handelsbeziehungen befördert und eine ganze Reihe von interessanten Verträgen für die französische Industrie hervorgebracht.<sup>318</sup>

Angesichts der westdeutschen Konkurrenz blieb der ostdeutsche Markt auch in den 1980er Jahren eine permanente Herausforderung, denn trotz aller Anstrengungen machte der französisch-ostdeutsche Handel nie mehr als ein Zehntel des

<sup>315</sup> ANF, 5 AG 4, CD 189: Note von Boudier und Musitelli vom 6. 1. 1988 für Mittelrand: „En tout état de cause la RDA reste un excellent partenaire pour tenter de développer nos échanges commerciaux.“

<sup>316</sup> Ibid.: Note des SGDN, Gibour, vom 29. 12. 1987; cf. dazu ANF, 19910657, 9: Note des Ministère de l'Industrie vom 22. 12. 1987: „En dépit de sa taille modeste, et de ce qu'elle est confrontée à un problème chronique de devises, la RDA demeure un partenaire soluble et fiable.“

<sup>317</sup> ANF, 5 AG 4, EG 204: Note der DREE vom 9.[12.]1989: „La RDA constitue un partenaire intéressant pour notre industrie, bien que de taille moyenne et fortement intégré au CAEM. [...] Une capacité d'achat non négligeable, et des besoins importants pour moderniser l'industrie et les infrastructures. [...] En dépit de l'accroissement récent de la dette, et de l'apparition d'un déficit commercial avec l'OCDE, la solvabilité de la RDA reste satisfaisante.“

<sup>318</sup> Ibid.: Note der DREE, Ravier, vom 1. 12. 1989 für den Minister (Rausch): „Le président de la République française avait annoncé son intention de se rendre en RDA. Cette perspective, à laquelle les autorités attachaient une importance particulière, avait contribué à gommer les éventuels sujets de friction (quotas, délais de livraison, problème de COCOM).“

innerdeutschen Handels aus.<sup>319</sup> Das Interesse an einer Abschaffung der seit 1957 bestehenden Sonderstellung der innerdeutschen Handelsbeziehungen war 1989 im Zusammenhang mit der bevorstehenden Aufhebung der Binnengrenzen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und dem zu erwartenden Handelsabkommen zwischen der DDR und der EWG noch gewachsen.<sup>320</sup> Die Reise Mitterrands im Dezember 1989 in die DDR, die er in Begleitung einer auffällig umfangreichen Delegation aus Vertretern der französischen Wirtschaft antrat, lässt sich als eine Demonstration der Entschlossenheit Frankreichs interpretieren: Man war gewillt, an den Veränderungen in der DDR in wirtschaftlicher Hinsicht zu partizipieren und ein vielversprechendes Feld nicht kampflos der westdeutschen Konkurrenz zu überlassen. Die deutsche Einheit veränderte an dieser Einstellung wenig, wie eine Ministerratssitzung vom 3. Oktober 1990 zeigt.<sup>321</sup>

<sup>319</sup> Ibid.: Note von Boudier vom 19. 12. 1989 für Mitterrand; cf. auch ibid.: Note der DREE vom 9.[12.]1989: „Les changements récents devraient ouvrir de nouvelles perspectives pour les entreprises françaises sur un marché où notre présence, supérieure à celle de l’Italie, du Royaume-Uni et du Japon, est cependant encore dix fois moins importante que celle de la RFA.“

<sup>320</sup> Ibid.: Note von Guigou vom 18. 12. 1989 für Mitterrand: „On voit donc qu’indépendamment de l’évolution actuelle de la RDA l’accès libre des produits de la RDA dans l’ensemble de la Communauté sera réalisé une fois abolies les frontières, sauf si des accords spécifiques, qui restent à négocier, prévoient des exceptions.“

<sup>321</sup> ANE, 5 AG 4, CDM 33: Note des MAE vom 3. 10. 1990: „Le gouvernement souhaite que les entreprises françaises soient actives dans cette partie de l’Allemagne nouvelle et contribuent à sa modernisation et à son insertion dans l’espace communautaire. [...] Le dynamisme et l’optimisme des opérateurs français et le potentiel de croissance de la RDA seront ainsi mis au service de l’intérêt européen.“

